

Kurzfassung von: Bartholomä Holzhausers Erklärung der Offenbarung des heil. Apostels Johannes von den sieben Zeitaltern der katholischen Kirche, über die wahre Beschaffenheit unseres Zeitalters in einer deutschen Übersetzung von 1827

- Die sieben Kirchengemeinden symbolisieren die sieben Zeitalter der Kirche (auch wiederholt in den sieben goldenen Leuchtern Off. 1,12). Die sieben Zeitalter spiegeln sich wiederum in den sieben Schöpfungstagen, den sieben Zeitaltern der Welt, den sieben Gaben des Heiligen Geistes, die zu Pfingsten ausgegossen wurden.
- Nicht allein die Guten, welche die Kirche erbauen, werden Engel, Gesandte, genannt, sondern auch die Bösen, welche der Kirche nachteilig sind.

1. Erstes Zeitalter der streitenden Kirche - von der Zeit Christi und der Apostel bis auf Nero / Papst Linus (33 – 70 n. Chr.) [40J]

- Off. 2, 1-7
- Satan wird durch den Sturz der Götzenbilder besiegt
- Der Geist des Lichtes und des Glaubens zieht in die Welt ein
- Entspricht 1. Schöpfungstag: Schuf das Licht und schied es von der Finsternis
- Entspricht 1. Zeitalter des AT: von Adam auf Noah
- Ephesus = Rat, mein Wille, großer Fall
- „ Und dass du die Bösen nicht ertragen kannst“ d.h., mit ihnen nicht Gemeinschaft machst ('Daher bestrafte die Apostel und ihre Nachfolger ohne Verstellung das Böse und die falschen Lehrsätze, und fanden sie einige, welche vorsätzlich darauf verharrten: so stießen sie solche aus der Gemeinschaft der Kirche, wie den Hymenaus und Alexander, Uzauch den Blutschänder.')
- „ Und geprüft hast Jene, die sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht“: wachsamem Auge auf Ebion, Zerinth, Menander, Nikolaus, Simon der Zauberer, und andere Ketzer, die damals in Asien aufstanden, und aussagten, dass sie von den Aposteln Petrus und Jakobus, die zu Jerusalem zurückgeblieben waren, gesendet worden seien

2. Zweites Zeitalter der streitenden Kirche - Zwischenzeit der zehn Verfolgungen bis auf Konstantin den Großen. (70 – 370 n. Chr.) [300J]

- Off. 2, 8 – 11
- Befruchtende Zeit, „Weinberg des Herrn mit dem Strom des Märtyrer-Blutes befeuchtet“
- dauerte während der Regierungs-Zeit der zehn Tyrannen, die der Satan wider die Christen erweckte, um sie zu vertilgen (erste Verfolgung: unter Nero , zweite: Domitian, dritte: Trajan, vierte: Markus Aurelius Antonius, fünfte: Severus, sechste: Maximinus, siebente: Decius, unter Galus und Volusianus fortgesetzt, achte: Valerian und Gallinus, neunte: Aurelian, zehnte: Diokletian und Maximian)
- entspricht dem Geist der Starkmütigkeit und der unüberwindlichen Geduld in Drangsalen
- entspricht dem zweiten Schöpfungstag: schuf Firmament = Stärke der Märtyrer
- entspricht AT: Noah auf Abraham (Opfer des AT = Opfer der Märtyrer)
- Smyrna bedeutet Gesang und Myrrhen (Die Myrrhe ist bitter, und verhindert die Faulung)
- Synagoge des Satans: sowohl Juden die noch dem alten Bund anhängen als auch schlechte und heuchlerische Christen
- Ihr werdet Drangsale haben zehn Tage lang: d.h., während der zehn Regierungszeiten der zehn Tyrannen, welche alle, wie die Tage, ununterbrochen aufeinander folgen

3. Drittes Zeitalter der streitenden Kirche. Vom Papst Silvester und Konstantin den Großen bis auf Leo III. und Karl den Großen. (370 - 800 n. Chr.) [450J]

- Off. 2, 12 – 17
- Der Lehrstand/ der Erleuchtete: Ausrottung fast aller Irrtümer und Befestigung des Glaubens
- Aufstehen der gottlosesten Irrlehrer: Arius, Donatus, Makedonius, Pelagius, Eutiches, Nestorius

u.a.

- entspricht dem Geist der Wissenschaft
- entspricht drittem Schöpfungstag: befahl dem Wasser (Trübsale) von der Erde zu weichen
- entspricht AT Abraham bis Moses und Aaron (Strafe der Sodomiten und Ägypter = Verstoßung der Irrlehrer)
- Pergamo bedeutet: Zerteilung der Hörner = Arius und andere Ketzer teilen die Macht der Kirche. Das linke Horn, die Irrlehrer, kämpfte gegen das rechte, gegen die Katholiken.
- *Ich weiß, wo du wohnest, dort, wo der Sitz des Satans ist.* Off. 2, 13. Das heißt: in der Mitte der Ketzer, des Arius, des Makedonius, des verhärteten Volkes und anderer Glieder des Teufels,

4. Viertes Zeitalter der streitenden Kirche. Vom Papst Leo III. und Karl dem Großen, bis auf Leo X. und Karl V (800 – 1517) [700 J.]

- Off. 2, 18 – 28
- Das friedliche Zeitalter
- Thyatira bedeutet ein erleuchtetes oder lebendiges Opfer (viele heilige Kaiser und geistliche Vorstände)
- entspricht viertem Schöpfungstag: schuf Lichter und Sterne am Firmament
- entspricht dem Geist der Frömmigkeit
- entspricht AT: Moses bis gänzliche Herstellung des salomonischen Tempels
- Deine letzteren Werke, welche mehr sind als die ersten. Durch diese Werte wird die anhaltende und blühende Vollkommenheit dieses vierten Zeitalters gelobt, das ununterbrochen an heiligen Männern blüht
- Weibe Jezabel: nachlassende Kirchengleichgültigkeit durch die Ruhe, Ansehen und Reichtum. „So pflegen wir, erbarmungswürdige Menschen, durch die gegenwärtigen Dinge verblindet, den Tod der Sünde zu schlafen, bis der Zorn Gottes über uns hereinbricht, was die Kirche und wir im fünften Zeitalter bitter erfahren.“
- *Und ich habe ihr Zelt gegeben, daß sie Buße tue; und sie will nicht Buße tun von ihrer Unzucht.* Off. 2, 21. Diese Wort« bezeichnen die Langmut der göttlichen Barmherzigkeit, die durch einige Jahrhunderte die Buße der griechischen Kirche erwartete, bis sie endlich, da sie weder Buße wirken, noch zur Einigkeit zurückkehren wollte, im Jahre 1453 unter dem türkischen Kaiser Mahomet II., nachdem Konstantin ermordet, und Konstantinopel eingenommen war, samt dem orientalischen Reiche zu Grunde ging.
- „Eben so langmütig wartete Gott auf die Buße der lateinischen Kirche in diesem vierten Zeitalter ... bis endlich im Jahre 1517, ... Luther, als die wirkliche Geisel der römisch-katholischen Kirche, auftrat, der alle Irrtümer aus der Hölle hervorrief, und aus seinem verfluchten Munde beinahe über ganz Europa ausspie. Diese Strafe wurde hier der Kirche angedroht, als unausbleiblich, weil sie bei dem Anblicke der Trübsale dieses vierten Zeitalters in den oben besagten Lastern verharrte.“
- *Und wer überwindet, und meine Werke übt* (im Glauben der katholischen Kirche verharrt) *bis ans Ende* (bis die Trübsale des fünften Zeitalters der Kirche überstanden sind), *dem werde ich die Gewalt geben über die Völker* (den Vorstehern der Kirche die geistliche Macht in der Einigkeit des Glaubens, und den Königen die weltliche Gewalt in der Einigkeit der Völker; die revolutionären Gesinnungen werden mit dem Sturz der falschen Lehren im Anfange des sechsten Zeitalters der Kirche aufhören); *und er wird sie beherrschen mit eisernem Stab, und wie irdenes Geschirr werden sie zerbrochen werden; wie auch Ich es empfangen habe von meinem Vater; und ich will ihm geben den Morgenstern.* Off. 2, 26 — 29. In diesen Worten liegt der größte geistliche Trost. Sie sagen voraus, dass, nach der überstandenen Trübsal im fünften Zeitalter der Kirche, im Beginne des sechsten die Irrlehrer und verführten Völker, so wie die Heiden, wie zur Zeit Jesu Christi, von der Härte ihres Herzens zu dem wahren Glauben sich bekehren, und die nicht monarchischen Staaten werden aufgelöst werden. Mit dem Morgensterne wird der katholischen Kirche das Anbrechen des allgemein herrschenden Lichtes des katholischen Glaubens im sechsten Zeitalter der Kirche

angekündigt, welches, nachdem die Finsternisse der Nacht aller Irrlehren in die Hölle werden verstoßen worden sein, im schönsten Glanz leuchten wird.

5. Fünftes Zeitalter der streitenden Kirche. Vom Papst Leo X., und Karl V., bis auf den heiligen Papst, und den mächtigen Monarchen; (1517 - ?)

- Zeitalter ist ein Zustand der Betrübnis, der Trostlosigkeit, der Demut und Armut der Kirche
- Reinigungsstand, in der der Herr seinen Weizen durch grausame Kriege, Aufruhr, Hunger und Pest, und durch noch andere schreckliche Übel sichten wird
- Wenige auf Erde werden vom Schwerte (grausamen Kriegen) verschont bleiben, Wenige von dem Hunger und der Pest. Ein Reich wird wider das andere aufstehen. Einige Reiche, die (durch herrschende revolutionäre Grundsätze) in sich geteilt sind, werden sich nicht mehr zu helfen wissen. Es werden Fürstentümer und Monarchien umgestürzt werden
- Sardis bedeutet Anfang der Schönheit (die im sechsten Zeitalter kommt)
- entspricht dem Geist des Rates
- entspricht AT: Tod Salomon bis babylonische Gefangenschaft (Wie Assur mit den Chaldäern aus Babylon auszog , Jerusalem einnahm, den Tempel zerstörte und das auserwählte Volt in die Gefangenschaft fortschleppte: so ist auch in diesem fünften Zeitalter ein Ausfall der Türken gegen die lateinische Kirche zu befürchten, weil in diesem Stande das Sündenmaß sich angefüllt hat [Verfasser 1872: Möge Napoleon mit seinen Genossen, der auf ähnliche Weise mit der katholischen Kirche und ihrem Oberhaupt verfuhr, diese zu befürchtende Strafrute gewesen sein!])
- entspricht fünftem Schöpfungstag: Wassertiere und Vögel; Sinnbilder größter Freiheit: Wir sind den kriechenden Tieren der Erde und des Meeres gleich geworden, gleich den Vögeln der Luft, da jeder glaubt, was er will, und tut, wie ihn gelüstet.
- Alle Irrlehrer, welche in diesem Zeitalter der Kirche die Erde, wie die Heuschrecken anfüllen, rühmen sich mit dem Namen Christi, und nennen sich wahre Christen sie sind aber tot, und werden ewig tot bleiben, wenn sie nicht (durch demütige Unterwerfung ihres Verstandes und Willens unter den Gehorsam des Glaubens und der Kirche) zur Wahrheit zurückkehren: weil sie Gott und seinen Sohn Jesum Christum nur im Munde, den Teufel aber im Herzen, und die Welt auf dem Arme tragen.
- *Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot;* Der Sinn der Worte Jesu ist also dieser: tot durch deine falschen Grundsätze, tot durch deine Gottesleugnung und falsche Politik, tot durch deine Heuchelei und verstellte Gerechtigkeit, tot in deinen geheimen Sünden, und durch Verschweigung deiner Gräueltaten, tot durch Wohlüste und Vergnügungen, tot durch Stolz, Hofart und Ehrsucht, tot durch Sünden der Unwissenheit in den zur Seligkeit notwendigen Geheimnissen und Wahrheiten des Glaubens. tot durch Unglauben und Verachtung des göttlichen Wortes, und das Erloschensein aller Liebe, in der doch allein das wahre Leben in Jesu Christo besteht.
- *Erwache, und stärke das Andere, das dem Tode nahe ist! Denn ich finde deine Werke nicht vollgültig vor meinem Gott.* Mit diesen Worten ermuntert Jesus die Päpste, Bischöfe, Prälaten und Lehrer, die in diesem fünften Zeitalter leben werden, wachsame und sorgfältige Hirten zu sein
- *Und stärke das Andere, das dem Tode nahe ist.* Off. 3, 2. Das heißt, erhalte die Überbleibsel des katholischen Glaubens, die auch dem Tode nahe sind, indem sie gleichfalls nach und nach in Irrtum geraten, und aus Mangel an oberhirtlicher Wachsamkeit abtrünnig zu werden drohen. [...]Die Bischöfe, Prälaten und die übrigen Seelenhirten sollen daher beherzigen, dass das Heil der Seelen, die durch das kostbare Blut Jesu erkaufte worden sind, nicht von einem blinden Ungefähr oder von der Vorherbestimmung Gottes abhängen, wie es sich einige Mietlinge und Gottlose vorstellen; sondern von der Wachsamkeit und Sorgfalt der Seelenhirten (und der treuen Mitwirkung eines jeden Gläubigen).
- *Bedenke, was du empfangen und gehört hast, und halte es, und tue Buße!* [...] Daher wird fünftens befohlen: *Und halte es.* Mit diesen Worten werden wir zur Beobachtung der Obigen angehalten.

Zugleich wird ein ganz besonderer Fehler des gegenwärtigen Zeitalters geahndet, welcher darin besteht, dass man beinahe gar nichts mehr beobachten will. Dieses Zeitalter ist fleischlich und selbstweise. Es rühmt sich mit vielen und hohen Wissenschaften, und weiß auch viel Gutes, tut es aber nicht» Wir haben so viele heilige Satzungen, so heilsame Kirchenversammlungen, so weise bürgerliche Gesetze, soviel geistreiche Bücher, so viele Erklärungen der heiligen Schrift, die geistvollsten Schriften der heiligen Väter, und so viele Beispiele der Heiligen: und doch üben wir so wenig im Werke aus, weil wir Kinder eines fleischlich-gesinnten und selbstweisen Zeitalters sind. Daher dringt Christus mit seiner Ermahnung darauf, dass wir Ihm nachfolgen, und auf dem erkannten guten Wege verharren, und nach seinem und dem Beispiele der Heiligen darauf wandeln sollen.

- Selbst das Volk, vom Untersten bis zum Höchsten, pflegt zu sagen: Was habe ich Böses getan, und was tue ich jetzt? So entschuldigen sich alle. Um dieses gewissenlose Geschlecht zur Buße zu bewegen, sandte die göttliche Weisheit und Güte über dasselbe ununterbrochene Übel des Krieges, der Pest, des Hungers, und anderer Betrübnisse. Erst kürzlich züchtigte sie ganz Deutschland durch dreißig Jahre mit fortwährenden, außerordentlichen Drangsalen, damit wir doch endlich unsere Augen öffnen, unsere Sünden erkennen, und mit demütigem, zerknirschem Herzen die Barmherzigkeit Gottes um Verzeihung anflehen, und unsern Lebenswandel, jeder nach seinen Berufspflichten, bessern sollten. Allein wir sind noch tiefer gefallen, und so blind geworden, dass wir nicht einmal glauben, diese Übel seien unserer Sünden wegen über uns gekommen, da doch die heilige Schrift ausdrücklich sagt: Es ist kein Übel, keine Strafe in Israel, die nicht der Herr gesendet hat. Es ist daher zu fürchten, der Zorn Gottes werde gegen uns noch mehr entbrennen, dessen Drohungen in dem Folgenden klar enthalten sind.

- *Und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.* Hier wird der Blindheit erwähnt, womit der Herr die Fürsten der Völker zu schlagen pflegt, um dem kommenden Übel nicht vorbeugen zu können. Daher sagt er: Die Zeit der Heimsuchung wird vor deinen Augen, die vom Schläfe der Wohlüste erschwert sind, verborgen bleiben; du wirst dem Übel weder vorbeugen, noch dich zum Kampfe rüsten können, weil es schnell kommt, und wie eine Wasserwoge über dich hereinstürzen wird.

- *Du hast aber einige Namen (einige Getreue) in Sardis, die ihre Gewande nicht befleckt haben, und diese werden mit mir einhergehen in weißen Gewanden; denn sie sind es wert.* Off. 3, 4- Nun folgt das Lob der Wenigen, die als das Licht der Welt noch leuchten. Ihre Anzahl ist so geringe, dass sie leicht mit ihren Namen genannt werden können.

*** Von dem sechsten Engel, der die Posaune blies, oder besondere Offenbarung über das fünfte Zeitalter.**

- Anmerkung. In dem Buche der Offenbarung des heiligen Johannes folgt nach der allgemeinen Beschreibung des fünften Zeitalters, unter dem Vorbild der Gemeinde zu Sardis, die des sechsten und siebenten; dann die Beschreibung der inneren Beschaffenheit und Regierung des Reiches Gottes und Christi, und der Eröffnung der sieben Siegel, von denen sechs den Kampf der Kirche mit den Juden und den zehn Tyrannen im zweiten Zeitalter, durch zehn Verfolgungen von Nero bis auf Diokletian, und das siebente den Kampf der Kirche mit den vorzüglichsten Irrlehrern offenbaren, die durch die Eröffnung des siebenten Siegels unter den Sinnbildern von sieben Engeln mit Posaunen, welche eine Verkündung und Herausforderung zum Kampfe anzeigen, sichtbar werden. Unter dem ersten Engel versteht man den Arius im Jahre 315; unter dem zweiten den Macedonius, Bischof zu Konstantinopel, im Jahre 378; unter dem dritten den Pelagius, im Jahre 416; unter dem vierten den Nestorius, Bischof zu Konstantinopel, im Jahre 428; unter dem fünften den Eudorius, der den Kaiser Valens beredete, die Arianische Irrlehre anzunehmen. Da Valens vorher vortreffliche Tugenden besessen hatte, und die kaiserliche Würde behauptete, wird er mit einem Sterne verglichen, der vom Himmel fällt. Die arianische Ketzerei ward jetzt mehr verbreitet als zur Zeit des Arius, so dass Eudorius, Bischof zu Konstantinopel, mit Recht unter die Hauptketzer gezählt wird,

unter denen Martin Luther der sechste war im Jahre 1517; denn Berengar, und einige andere Irrlehrer wurden durch die Wachsamkeit der Päpste und die Gottseeligkeit der Fürsten, ohne merklichen Schaden der Kirche, unterdrückt, und waren nur Vorläufer des Luther.

- nach der Erklärung Holzhausers: unter dem Engel des Abgrundes Off. 9, 11. genannt im Hebräischen: Abaddon, im Griechischen: Apollyon (und im Deutschen Verderber), wird der König, Lehrer und Verführer aller Irrlehrer (aller Zungen) verstanden, und dieser böse Engel, einer der ersten, deswegen in diesen Haupt-Sprachen genannt werde.

- Unter dem sechsten Engel wird Martin Luther verstanden:

* Erstens, als der König der Finsternisse sah, dass Martin Luther ein für ihn taugliches Werkzeug sei, erwählte er ihn zu seinem Heeresführer, um durch ihn die römisch-katholische Kirche zu vernichten.

* Zweitens war die Lehre des Martin Luther für die römisch « katholische Kirche die schädlichste und folgenreichste, indem er so viele verschiedene Lehrsätze aufstellte, dass es fast keine Glaubens- und Sittenlehre mehr gab, die er, seine Genossen, und ihre Nachkömmlinge nicht angegriffen haben.

* Drittens die Beschaffenheit diese Spaltung: Aufruhr und Kriege waren ihre Folgen, wie es selbst aus den Reden und Schriften des Luther erhellt, so wie aus dem Sprichwort des Zwingli, indem er zu sagen pflegte: Das Evangelium will Blut.

* Viertens hat Luthers Lehre und die seiner Gehilfen der lateinischen Kirche und dem römischen Reiche drei sehr große, furchtbare und schädliche Stöße versetzt. Der erste ist die Verwirrung und Verfinsterung der christlichen Wahrheit und des katholischen Glaubens. Der zweite war die Erbitterung und Reizung der Gemüter und Stände gegen einander, die so weit ausartete, dass sie Blutvergießung, die schrecklichsten Kriege, und die Ermordung vieler Tausende und Millionen Menschen zur Folge hatte. Der dritte Stoß ist endlich das Sittenverderbnis und der allgemeine Verfall des Gehorsams gegen geistliche und weltliche Obern

* Fünftens. Die Zunge und der Mund Luthers und seiner Gehilfen war furchtbar, stolz und im höchsten Grade verwegen. Er schonte daher keiner Sache, wenn sie auch noch so heilig; keiner Wahrheit, wenn sie auch noch so alt und gegründet war.

* Sechstens verbreitete sich Luthers Lehre in kurzer Zeit nicht nur durch ganz Deutschland,[...] sondern auch bei fast allen nordischen Völkern, und brachte sie zum Abfalle von der römisch-katholischen Kirche. (Frankreich und der Niederlande, über ganz England, Schottland, Dänemark, Schweden, über einen Teil von Ungarn und Polen ...)

* Siebentens: Aus dieser Lehre wurde ein Kind, welches noch weit schädlicher ist, erzeugt, nämlich die Afterpolitik (eine Staatskunst ohne Religion und Moral [/ einer Politik, die nicht mit der Moral übereinstimmt]), und die Gottesleugnung, welches Kind Macchiavelli und Bodin zur Welt brachten

- Von dieser Zeit schreibt Paulus im zweiten Briefe an Timotheus 4,3.: „Es wird eine Zeit kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich Lehrer suchen werden, die eben nur ihren Ohren schmeicheln. Von der Wahrheit werden sie das Ohr abkehren, nach Märchen aber sich hinwenden.“

- *Und ich hörte eine Stimme von den vier Ecken her des goldenen Altars, der vor Gott steht. Diese sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse die vier Engel, die gebunden sind am großen Strom Euphrat.* Off. 9, 13- 14.

* Unter dem Altar versteht man hier die gesamte katholische Kirche in Hinsicht der Bischöfe, Prälaten, Lehrer und Priester, die mit dem Oberhaupt vereinigt sind.

* *Von den vier Ecken her:* weil die Kirche Jesu in alle vier Teile der Welt ausgebreitet ist, und weil die gesamte Kirche eine Versammlung aller Christgläubigen aus allen vier Gegenden der Welt unter einem Oberhaupt ist.

* *Und ich hörte eine Stimme von den vier Ecken her des goldenen Altars.* Unter dieser Stimme versteht man die allgemeine Kirchenversammlung zu Trient,

* *Löse die vier Engel.* Nun folgt die Entschließung und Bestimmung der allgemeinen Kirchenversammlung, in welcher Luthers falsche Lehren verworfen worden sind. Das Wort: Löse,

ist ein Wort der Herausforderung zum geistlichen Kampfe wider die Hölle, welche die römisch-katholische Kirche durch Erregung von Spaltungen zernichten will

* *Löse die vier Engel, die gebunden sind am großen Strom Euphrat.* Unter dem großen Strom Euphrat versteht man das römische Reich. Man versteht unter den vier Engeln die Gesamtheit der bösen Menschen welche Luther zum Kampfe gegen die Kirche angereizt hat. Sie heißen gebunden, weil die Bösen mit dem Joch Gottes stets unzufrieden sind, und sich nicht eher zur Ruhe begeben, bis sie von demselben losgebunden werden. (Deutschland und das römische Reich ging damals schon lange mit diesem Übel schwanger, und trug es unter seinem Herzen, und würde selbes schon früher zur Welt geboren haben, wenn es die göttliche Barmherzigkeit, die noch immer auf die Buße der Sünder wartete, nicht verhindert, und den Feind Christi und der Kirche in Fesseln gehalten hätte.)

- *Und die vier Engel wurden gelöst, die gerüstet standen, auf die Stunde, und den Tag, und den Monat, und das Jahr, zu töten den dritten Teil der Menschen.* Off. 9, 15. Hiermit erfolgt die Wirkung der göttlichen Zulassung, welche diesem Irrlehrer eine große Macht gestattete, durch die er so großes und schreckliches Unheil gestiftet hat. Denn es muss ihm nicht nur das zugeschrieben werden, was er selbst getan, und in seinem Leben verursacht hat, sondern auch alles dasjenige, was seine Lehre durch ihn und Andere schon gewirkt hat und noch wirken wird. *Die gerüstet standen*, das heißt, die schon dazu bereit und verkauft sind, um zu ihrer Zeit Böses zu tun.

* Ferner heißt es *Auf die Stunde, und den Tag, und den Monat und das Jahr.* Durch diese Worte werden die verschiedenen Zeiten der Schlachten angedeutet. Mit vollem Rechte versteht man unter der Stunde die Zeit des Bauernkrieges[1525], indem er von keiner langen Dauer war. Unter der Stunde versteht man ferner die Bürgerkriege der Schweizer, Franzosen und Niederländer, welche zwar kurz, aber sehr blutig gewesen sind. Unter dem Tag versteht man die Zeit des schmalkaldischen Krieges [1546 - 1547], der etwas länger dauerte, als der Bauernkrieg. Unter dem Monat versteht man die Zeit des grausamsten Krieges vom Jahre 1619 bis 1649. Diese dreißig Jahre bedeuten also einen Monat, weil solcher dreißig Tage hat. Denn der Tag wird in den Weissagungen vielfältig statt des Jahres genommen. Durch das Jahr endlich wird die ganze übrige Zeit der Kriege und Revolten (Revolutionen) angezeigt, die außer den drei Hauptkriegen in einem Teil von Europa entstanden sind, und noch entstehen werden.

* *Zu töten den dritten Teil der Menschen.* Hier wird die bestimmte Zahl statt der unbestimmten gesetzt; denn unter dem dritten Teile versteht man sehr viele.

- *Und die Zahl des Heeres ihrer Reiterei war zwanzigtausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl.* Off. 9,16. Durch dieses Kriegsheer wird die Gesamtheit aller streitenden Truppen angezeigt, die in Europa und in andern Gegenden der Welt bereits schon auf das Schlachtfeld geführt worden sind, und die in Zukunft durch die besagten vier Engel, aus Veranlassung ihrer Lehre, noch dahin geführt werden. Es wird nur ein Heer genannt; denn obgleich, so lange diese Trennung dauert, sehr viele Kriegsheere auf beiden Seiten in Europa (zu verschiedenen Zeiten) gesammelt und aufgestellt werden: so werden sie billig doch alle nur ein Heer genannt, weil sie alle aus der nämlichen Ursache auf die Beine gebracht werden, und alle wegen demselben Endzwecke streiten.

* *Ich hörte ihre Zahl*, das heißt, ich habe die genannte Zahl ausdrücklich von Oben herab vernommen und im Geiste gehört. Ich habe nicht aus eigener Willkür die bestimmte Zahl statt der unbestimmten gesetzt.

- *Und also sah ich im Gesicht die Rosse.* Off. 9, 17. Unter den Pferden werden die Geistlichen und andere böse Menschen verstanden, die zur Zeit des Luther das Joch der Kirchenzucht abschüttelten, den Zaum der Ehrbarkeit mit dem des katholischen Glaubens zerbrachen, dem Irrlehrer anhängen, und sich nach der Welt und den Gelüsten des Fleisches sehnten.

- *Und die darauf saßen, diese hatten Panzer, feurige, und dunkelblaue und schwefelichte.* Off. 9, 17. Mit diesen Worten werden die Reiter der genannten Pferde beschrieben, die niemand Anderer sind, als die bösen Geister; denn diese herrschten über sie, und trieben sie zu aller Bosheit an. Sie hatten Panzer, welche vom Feuer, Rauch und Schwefel glänzten, wodurch man diese Reiter an der

Beschaffenheit und Farbe der Panzer erkennt; denn diese drei Stücke befinden sich in der Hölle.

- *Die Köpfe der Rosse waren wie Köpfe der Löwen.* Off. 9, 17. Mit diesen Worten beschreibt der Prophet die Natur und Eigenschaften der Pferde. Wie der Kopf des Löwen sehr stark ist; wie die Löwen, wenn sie in Wut geraten, Feuerfunken aus ihren Augen werfen, schäumen und vor Zorn brüllen, und Alles, was ihnen begegnet, zerreißen: so haben auch diese Pferde (Irrlehrer) aus Hass, Wut und Neid gegen den römischen Papst und alle Prälaten der Kirche alles Heilige, und selbst Sakramente angegriffen und verworfen.

- *Und aus ihren Mäulern kam Feuer, Rauch und Schwefel.* Off. 9, 17. Unter dem Feuer wird Neid, Hass und Missgunst; unter dem Rauche die falsche Lehre; und unter dem Schwefel der Gestank der Fleischeslust verstanden. Von diesen drei Stücken wird gesagt, dass sie aus ihrem Munde ausgehen, weil sie solches gepredigt und ausgestreut haben. Denn was konnten sie anders predigen, als wovon sie voll waren; und von was Andern konnten sie voll sein, als von dem, womit sie von ihren Reitern sind angefüllt worden?

- *Und von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, vom Feuer, und vom Rauch, und vom Schwefel, die aus ihren Mäulern kommen.* Off. 9, 18. Unter dem dritten Teile der Menschen versteht man hier einen sehr großen Teil der Christenheit, welcher teils aus Hass und Neid gegen den Papst, die römische Kirche und ihre Diener, teils wegen der Verfälschung und so großen Verschiedenheit der Lehrsätze, teils wegen dem Reize eines wollüstigen Lebens und der Gewissensfreiheit von dem katholischen Glauben abgefallen ist. Deswegen spricht hier der Prophet von dem geistigen Tode, wie er oben von der körperlichen Ermordung des dritten Teils der Menschen geredet hatte.

- *Denn die Macht dieser Rosse ist in ihren Mäulern und in ihren Schwänzen.* Off. 9, 19. Durch diese Worte wird die Macht angezeigt, die ihnen Gott gelassen, und mit der sie die genannten Übel in die Welt gebracht und ihr geschadet haben. Erstens heißt es, dass diese Pferde ihre Gewalt in ihren Mäulern haben, wenn sie nämlich ihren Mund mit Unwahrheiten gegen den Papst, die gesamte Kirche u. s. f. öffneten. *Und in ihren Schwänzen.* Es wird die vielfache Zahl gesetzt, um dadurch anzuzeigen, dass es mehrere und verschiedene Schweife seien. Der erste Schweif war ihr heuchlerisches, schmeichelndes Wesen, wodurch sie sich bei den Fürsten und dem Volke einzuschleichen wussten, indem sie ihnen das Lied nach ihren Wünschen und Begierden vorsangen. Der zweite Schweif war die Gunst der protestantischen Fürsten, Reichsstädte und Freistaaten, die sie durch Anlassung der Güter, Würden, Pfründen, Bistümer und Fürstentümer der Kirche auf ihre Seite brachten. Der dritte Schweif war (und ist es fortwährend noch) die Afterpolitik und der Indifferentismus (Gleichgültigkeit gegen die Religion), [...] Hierher gehört auch der Atheismus (Gottesleugnung), der die endliche Folge der so vielen, und so sehr von einander unterschiedenen Lehrsätze ist.

- *Denn ihre Schwänze sind ähnlich den Schlangen, und haben Köpfe, und mit diesen verletzen sie.* Off. 9, 11). Hiermit wird die Natur und Beschaffenheit der genannten Schweife beschrieben. Sie werden mit Schlangen verglichen wegen ihren verderblichen Schmeicheleien.

* *Und sie haben Köpfe.* Damit wird angedeutet, dass sich unter den Günstlingen und Anhängern dieser Lehre auch Könige, Fürsten, mächtige und vornehme Personen befinden

* *Und mit diesen verletzen sie;* das heißt, durch die bezeichneten drei Gattungen der Schweife, in denen ihre vorzüglichste Macht besteht, schaden sie. Wer diese Schweife ihnen abhauen würde, der würde eben dadurch diese Irrlehre austilgen.

- Keine Spaltung beschreibt der Prophet weitläufiger, deutlicher, und mit so bestimmten Kennzeichen, als die dermalige, um die römisch-katholische Kirche in Kenntnis zu setzen, dass ihr selbe großen Kampf und Schaden verursachen werde. Dadurch werden wir alle belehrt, in dem wahren katholischen Glauben zu verharren.

- *Und die übrigen Menschen, die nicht getötet wurden von diesen Plagen, taten keine Buße wegen der Werke ihrer Hände: so dass sie nicht mehr hätten angebetet die Teufel und die Götzenbilder von Gold, und von Silber und von Erz, und von Stein und von Holz, welche nicht sehen können, noch*

hören, noch gehen. Off. 9, 20. Diese Worte enthalten ein Verzeichnis jener Wunden, die der Kirche von den Katholiken selbst geschlagen werden. Denn unter den noch übrigen Menschen werden jene Christen verstanden, die zwar (äußerlich) den wahren Glauben nicht verlassen, mit ihren Werken aber ihrer Mutter, der katholischen Kirche, den größten Schaden zufügen, als wenn sie gleichsam in Verbindung mit dem wilden Tiere gegen die Kirche kämpften.

- *So dass sie nicht mehr hätten angebetet die Teufel und die Götzenbilder von Gold, und von Silber, und von Erz, und von Stein, und von Holz, welche nicht sehen können, noch hören, noch gehen; auch taten sie nicht Buße wegen ihren Mordtaten, noch wegen ihren Zaubereien, noch wegen ihrer Unzucht, noch wegen ihrer Diebstähle.* Off.9, 20. 21. Durch diese Worte werden sechs ungeheuer große und schwere Sünden angezeigt, welche Ursache sind, dass sich Gott über Europa nicht erbarmen, diese Trennung nicht aufheben, und seine Kirche nicht erhöhen kann und will.

* Die erste Sünde ist eine geheime Abgötterei der Abergläubigen

* Die zweite Sünde ist der Geiz, hier sinnbildlich unter der Gestalt des Götzenbildes von Gold und Silber etc.

* die dritte Sünde: Neid, Hass, Zorn, Feindschaft, Streit, Herrsch- und Habsucht, folglich auch ungerechte Kriege, durch welche beinahe zahllose Mordtaten verursacht werden

* Die vierte Sünde enthält die geheimen Mordtaten, wodurch die Kinder noch im Mutterleibe, oder sobald sie an das Tageslicht kommen, mit unerlaubten Mitteln getötet werden

* Die fünfte ist die Sünde des Fleisches, welche durch die Worte ausgedrückt wird: *noch wegen ihrer Unzucht.* Hier wird das Bestimmte statt des Unbestimmten gesetzt, wie es in der heiligen Schrift öfters geschieht. Es werden daher unter dem Worte Unzucht alle Arten der Sünde des Fleisches verstanden.

* Die sechste Sünde ist die Ungerechtigkeit, die fast allenthalben herrscht. Sie wird durch die Worte ausgedrückt: *noch wegen ihrer Diebstähle.* Auch hier wird das Bestimmte statt des Unbestimmten gesetzt; denn die Ungerechtigkeit zieht alle Gattungen der Diebstähle nach sich.

* Die siebente Sünde, und das endliche Signal unserer ewigen Verwerfung ist die Unbußfertigkeit, die offenbar mit den Worten angezeigt wird: *Und sie taten nicht Buße über die Werke ihrer Hände.* Und ferner: *Und sie taten nicht Buße wegen ihren Mordtaten etc.*

- Sehet unser Todesurteil! O ihr Vorstände der Kirche, und ihr, ihr Männer alle von Ansehen und Einfluss auf die öffentlichen Angelegenheiten, bestreicht eure Augen mit Augensalbe, um die anrückenden Gefahren zu sehen! Gott hat seine Tochter, die katholische Kirche, schon vor mehr als hundert Jahren mit Krieg, Pest, Hunger, Spaltungen und andern beweunungswürdigen Strafen heimgesucht: und wir wirkten doch keine Früchte der Buße.

6. Sechstes Zeitalter der streitenden Kirche. Von dem heiligen Papst und dem mächtigen Monarchen bis zur Geburt des Antichristen.

- Zeitalter des Trostes

- entspricht AT: von der Befreiung des israelitischen Volkes, der Wiedererbauung des Tempels und der Stadt Jerusalem bis zur Ankunft Christi

- entspricht sechstem Schöpfungstag: Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde, unterwarf ihm alle Geschöpfe der Welt, und stellte ihn zum Herrscher über dieselben auf. Eben so wird der mächtige Monarch über alle bis dahin revolutionierenden Völker herrschen

- entspricht dem Geist der Gottesfurcht: die Menschen werden den Herrn ihren Gott fürchten, sein Gebot halten, und Ihm aus ganzem Herzen dienen

- Philadelphia bedeutet eine grüßende Bruderliebe, welche durch die Anhänglichkeit an den Herrn die Erbschaft rettet. Dies alles kommt mit diesem Zustande der Kirche überein, in welchem Liebe, Eintracht und der vollkommenste Friede sein wird

- alle Völker werden zur Einigkeit des wahren und katholischen Glaubens geführt; das Priestertum wird blühen, und die Menschen werden mit der größten Sorgfalt das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen. Sie werden im Frieden leben, und jeder wird bei seinem Weinstocke und

seinem Acker bleiben, weil Friede auf der Erde herrscht, den Gott jenen Menschen geben wird, die mit Ihm unter dem Schatten der Flügel jenes mächtigen Monarchen im Frieden leben werden.

- Zur Zeit, wenn Alles zur Errichtung der Freistaaten stimmt, wird durch die Hand des Allmächtigen eine wunderbare, nach menschlichen Begriffen Jedermann unmöglich scheinende, Veränderung hervorgebracht werden. Denn jener mächtige Monarch wird dann, als ein von Gott Gesandter, die Freistaaten vom Grunde aus vernichten. Er wird sich Alles unterwerfen, und die wahre Kirche Christi mit Eifer erfüllen. Alle Ketzereien werden in die Hölle verbannt, und das Reich der Türken wird zertrümmert werden, und er wird vom Aufgang bis zum Niedergang herrschen. Alle Völker werden kommen, und Gott, ihren Herrn, in dem wahren katholischen Glauben anbeten

- die göttliche Macht wird den Satan auf viele Jahre binden, bis Jener kommt, der kommen soll, der Sohn des Verderbens, wo dann der Satan wieder wird losgebunden werden.

- *Und dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia schreibe: Das spricht der Heilige, der Wahrhafte, welcher den Schlüssel Davids hat, der öffnet, dass Niemand schließen, und schließt, dass Niemand öffnen kann.* Off. 3, 7. Unter dem Schlüssel Davids wird die königliche und unbeschränkte Gewalt verstanden, die Christus über seine Kirche bis ans Ende der Welt hat.

* *Der öffnet, dass Niemand schließen, und schließt, dass Niemand öffnen kann.* Das heißt, der die Türe zum Guten öffnet, indem Er selbes gibt, und die Türe zum Bösen, indem Er dasselbe zulässt. Und Niemand kann verhindern, was der göttliche Wille einmal beschlossen hat. Die Bösen können das Gute (das Er im sechsten Zeitalter vorzüglich geben wird) nicht hindern, und die Guten nicht das Böse (im fünften Zeitalter).

- *Ich kenne deine Werke.* Off. 3, 8 Durch diese Worte werden die Werke des sechsten Zeitalters im Allgemeinen gelobt, wie vorher die Werte des fünften getadelt wurden.

- *Siehe! Ich habe vor dir eine Türe geöffnet, die Keiner zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt, und hast meinen Namen nicht verleugnet.* Off. 3, 8. Unter der Türe wird erstens verstanden, der deutliche und offene Sinn der heiligen Schrift, den kein Irrlehrer mehr verkehren kann

* *Ich habe vor dir eine Türe geöffnet* heißt hier zweitens: die Türe des Glaubens und des Seelenheiles, welche im fünften Zeitalter der Kirche unzählbar vielen Menschen durch Irrlehren und Gräueltaten verschlossen war, ist nun allen geöffnet.

* *Drittens* werden zu dieser Zeit, weil der wahre Glaube glänzen und die Gerechtigkeit überhand nehmen wird, sehr Viele ins Reich Gottes eingehen

* *Denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt, und hast meinen Namen nicht verleugnet.* Durch diese Worte werden drei Ursachen berührt, wegen welchen sich Christus über seine Kirche erbarmen, und die genannte Türe in diesem sechsten Zeitalter der Kirche vielen Menschen auf Erde huldvoll eröffnen wird.

* *Erstens* wegen dem guten, klugen und segensreichen Gebrauche der geringen Kraft (Gnade) zur Bekehrung der Sünder und Irrgläubigen, die Gott seinen Dienern (am Ende des fünften Zeitalters) verleiht.

* *Unter dieser zweiten und dritten Ursache* seiner Erbarmung wird die Beständigkeit und Beharrlichkeit im Glauben und in der Liebe derjenigen seiner Diener verstanden, die zu Ende des fünften Zeitalters (gegen den großen Verfall) in geringer Kraft aufstehen, da die Menschen aus Habsucht den Glauben verleugnen, und so viele Diener der Kirche, wegen den Wohlhüsten des Fleisches, und ihrer Begierlichkeit nach dem andern Geschlechte, den unehelichen Stand verwerfen. Nur Jene, die durch das Band der Einigkeit befestigt sind, werden sich in diesem Jahrhunderte noch unbefleckt erhalten.

- *Sieh! Ich will geben, dass die von der Synagoge des Satans, die sich Juden nennen, und es nicht sind, sondern lügen — siehe! ich will machen, dass sie kommen, und sich legen zu deinen Füßen, und erkennen, dass ich dich lieb habe.* Off. I, 9. Vorbildlich werden hier unter den Juden die

Irrgläubigen und Abtrünnigen verstanden, die sich auch Christen nennen, aber keine wahren Christen sind. Er verspricht hier die Bekehrung der Irrgläubigen, die im sechsten Zeitalter erfolgen wird, wo sich auch die griechische mit der römisch-katholischen Kirche vereinigen wird.

- *Weil du das Wort meiner Geduld bewahrt hast, will ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen soll über die ganze Welt, heimzusuchen die Bewohner der Erde.* Off. 3, 10. Die Stunde der Versuchung, deren Ankunft hier vorhergesagt wird, ist die Zeit der antichristischen Verfolgung, die Christus der Herr bei Matth. 24., und Daniel 11 und 12. beschrieben hat. Sie wird die Stunde der Versuchung wegen der Kürze der Zeit genannt, indem das siebente Zeitalter der Kirche nicht lange dauern wird.

- zu Ende des sechsten Zeitalters werden die Liebe erkalten, und die Sünden sich vermehren
- *Siehe! Ich komme bald; halte fest, was du hast, auf dass Niemand dir die Krone nehme!* Off. 3,11. Diese Worte enthalten eine heilsame Vorerinnerung an die schnelle und unverhoffte Ankunft Christi, und eine Aufmunterung zur Beharrlichkeit im Guten; weil das Reich des Antichristen, wegen dem großen Glücke und der Macht desselben, von Vielen als sehr lange dauernd gehalten werden wird ; und weil, wie zur Zeit des Diokletian, welcher das lebendige Vorbild des Antichristen war, viele Christen wegen der Grausamkeit der Verfolgung vom Glauben abfielen, bei dieser letzten Verfolgung des Antichrists noch weit Mehrere abfallen werden. Wider diesen Abfall bewaffnet hier Christus mit den Worten: „Halte fest, (beharre standhaft in dem) was du hast, auf dass Niemand dir die Krone nehme.“

Besondere Offenbarung über das sechste Zeitalter der Kirche. Off. 10, 2 -11.

- *Und ich sah einen andern, starken Engel herabsteigen aus dem Himmel, umkleidet mit einer Wolke; und ein Regenbogen war um sein Haupt, und sein Antlitz war wie die Sonne, und seine Füße wie Feuersäulen.* Off. 10, 1. Der Engel, der hier dem heiligen Johannes erschien, ist ein wahrer Engel Gottes, und zwar von der vortrefflichsten Eigenschaft, nämlich der Wächter und Beschützer des römischen Reiches. Dieser Engel vertritt die Stelle von zwei Personen; denn erstens stellt er jenen künftigen Monarchen vor, den Johannes mit den Worten beschreibt: *Und ich sah einen andern starken Engel.* Zweitens stellt er einen Boten Gottes vor, der die Geheimnisse der Kirche offenbart, die zu jener Zeit erfolgen werden. Daher sagt er: *Und der Engel, den ich sah stehen auf den Mauern und auf der Erde, er hub seine Hand zum Himmel*

* *Und ich sah einen andern:* d.h.: den genannten Irrlehrern entgegengesetzt

* *Und ich sah einen andern starken Engel.* Diesen besonderen Lobspruch legt ihm der heilige Johannes bei, weil er stark sein wird im Kriege.

* *Herabsteigen aus dem Himmel:* weil er aus dem Schoße der katholischen Kirche wird geboren und von Gott gesendet werden.

* *Umkleidet mit einer Wolke,* weil dieser Monarch sehr demütig sein wird. Er wird von Jugend auf in der Einfalt seines Herzens wandeln.

* *Und ein Regenbogen war um sein Haupt.* Unter diesem versteht man den Frieden Gottes mit der Erde, den dieser Monarch der ganzen Welt bringen wird. Denn sobald die Irrlehren und der Aberglaube der Heiden und Türken ausgerottet sind, so wird ein Hirt und ein Schafstall sein.

* *Und sein Antlitz war wie die Sonne,* wegen dem Schimmer seiner Heiligkeit und seines Ruhmes als Kaiser, seiner großen Talente und Weisheit

* *Und seine Füße wie Feuersäulen.* Unter den Füßen ist die Ausdehnung und Macht seines Kaisertums zu verstehen. Weil aber auch viele Tyrannen ein mächtiges Reich hatten, so werden zum Unterschiede die Eigenschaften beigesetzt, nämlich: Säulen und Feuer. Die Säulen bedeuten die Stütze eines Hauses und die Stärke desselben; das Feuer aber den Religionseifer und die Beschaffenheit der Liebe Gottes und des Nächsten.

- *Und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Buch.* Off. 10, 2. Dieses Buch bedeutet die allgemeine Kirchenversammlung unter diesem Monarchen, welche die größte und vorzüglichste sein wird.

Weil sie durch seine Macht und Einwirkung berufen, geschützt und geendigt werden wird, so heißt es, dass der Engel dieses Buch in seiner Hand halte. Er wird die Beschlüsse derselben mit Strenge in Erfüllung setzen, und die Befolgung nach Kräften unterstützen. Dieses Buch wird ein geöffnetes Buch genannt, wegen der Klarheit des Sinnes der heiligen Schrift, und der Lehrsätze des katholischen Glaubens, die sie in dieser größten aller Versammlungen erhalten werden.

- *Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erde.* Off. 10, 2. Das heißt, er wird sein Reich erweitern, und zugleich über Wasser und Land erstrecken; er wird die Erde und die Inseln des Meeres seiner Herrschaft unterwerfen.

- *Und er rief mit so gewaltiger Stimme, wie wenn ein Löwe brüllet.* Off. 10, 3. Unter diesem großen Geschrei versteht man die große Furcht, die er allen Völkern der Erde und Inseln einjagen wird, und die kaiserlichen Verordnungen in Betreff des katholischen Glaubens und der Satzungen der Kirchenversammlung, durch die sein Rufen zu allen Völkern der Erde und des Meeres dringen wird.

- *Und als er gerufen hatte, sprachen sieben Donner ihre Stimmen.* Off. 10, 2. Die Donner, die auf das Rufen dieses Engels (Monarchen), geredet haben, sind jene Fürsten etc., die dem genannten Monarchen und seinen Verordnungen widerstehen und ihn schlagen wollen; denn es wird sich ein großes Gewitter erheben. Weil sie ihm aber nicht werden widerstehen und schaden können: so berührt es der heilige Johannes nur, um dadurch anzuzeigen, dass Behutsamkeit nötig sei, weil seine Regierung und die Verbreitung des wahren Glaubens nicht ohne heftigen Widerspruch d. i. ohne Gewitter ablaufen werde. Das Schallen des Donners schadet nicht, sondern nur das Einschlagen und Zünden des Blitzes

- *Und als die sieben Donner ihre Stimmen gesprochen, wollte ich schreiben. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach zu mir: Versiegle, was die sieben Donner gesprochen, und schreibe es nicht.* Off. 10, 4. Das heißt, ich wollte, nachdem mir ihre Nachschläge und Geheimnisse entdeckt worden sind, nach der anfänglich erhaltenen allgemeinen Weisung, auch dieses niederschreiben. — Das Verbot, etwas nicht zu offenbaren, kann Jemand aus folgenden Ursachen erhalten: Wenn die Kenntnis davon schaden und ein Übel verursachen würde, oder etwas Gutes jetzt oder künftig verhindern könnte: Wenn die Wichtigkeit, Notwendigkeit oder Nützlichkeit einer Sache es nicht erheischt, dass sie niedergeschrieben und zur Kenntnis gebracht werde.

- *Und der Engel, den ich sah stehen auf dem Meere und auf der Erde, erhob seine Hand zum Himmel.* Off. 10, 5. Nun folgt die zweite Person, die dieser Engel vorstellt, nämlich die eines himmlischen Boten, der die göttlichen Ratschlüsse entdeckt, welche in den letzten Tagen sich entwickeln werden.

- *Und der Engel, den ich auf dem Meere und der Erde stehen sah,* das heißt, den höchsten Vorsteher, Wächter und Beschützer jenes Reiches, welchen Daniel (Kap. 12.) gesehen hat, wie über dem Wasser des Flusses stand.

- *Er hob seine Hand zum Himmel, und schwur bei dem, der lebt in die Ewigkeiten der Ewigkeiten, der erschaffen hat den Himmel, und was in ihm ist, und die Erde, und was in ihr ist, und das Meer, und was in ihm ist, dass keine Zeitfrist mehr sein wird, sondern dass, in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er zu posaunen beginnt, das Geheimnis Gottes werde erfüllt werden, wie Er verkündet hat durch seine Knechte, die Propheten.* Off. 10, 6. 7. Unter den Tagen des siebenten Engels versteht man die letzte Zeit, wo die Welt wird aufgelöst werden, und nach dieser Auflösung wird der Tag des letzten Gerichtes sein. Der Tag dieser Auflösung, so wie des letzten Gerichtes ist das größte Geheimnis. Ferner ist jener Tag ein sehr großes Geheimnis Gottes, weil alles Verborgene wird offenbar werden, auch in Hinsicht der Auferstehung der Toten.

- *Und ich hörte die Stimme aus dem Himmel abermals zu mir reden. Sie sprach: Geh, und nimm das geöffnete Buch aus der Hand des Engels, der da steht auf dem Meere und auf der Erde. Und ich ging zum Engel, und sagte ihm, dass er mir das Buch gebe. Und er sprach zu mir: Nimm das Buch, und verschlinge es; und es wird dich grimmen im Leibe, aber in deinem Munde süß sein wie Honig. Und ich nahm das Buch aus der Hand des Engels, und verschlang es; und es war in meinem Munde süß wie Honig; und als ich es verschlungen hatte, schmerzte es mich im Leibe.* Off. 10, 8 - 10. Der

heilige Johannes stellt hier die Person der ganzen Kirche vor, und wird über die Beschaffenheit, den Nutzen und die Wirkungen des oben genannten Buches (der allgemeinen Kirchenversammlung) belehrt. Weil dieses Buch ein Werk des heiligen Geistes ist, so wird es mit allem Rechte in dem Munde der gesamten Kirche so süß, wie Honig sein; das heißt, man wird demselben Beifall geben und es einstimmig aufnehmen. Dieses Werk Gottes wird aber auch Widerstand finden. Die zweite Schwierigkeit wird die Erfüllung dieses Buches bei dem geistlichen Stande finden; denn der gemeinschaftliche Verkehr mit weiblichen Personen, der Götze des Goldes und des Silbers, und das bequeme oder müßige Leben werden gänzlich abgeschafft werden.

- *Und er sprach zu mir: Und du musst abermals weissagen Völkern und Geschlechtern, und Menschen von allerlei Zungen und vielen Königen.* Off. 10, 11. Dies wird zu der Kirche gesprochen, . Um den katholischen Glauben im sechsten Zeitalter der Kirche vielen Heiden, Völkern von allerlei Sprachen, und Königen, die schon einmal von dem katholischen Glauben erleuchtet waren, aber abgefallen sind, abermals zu verkünden, wird die Kirche eigne Glaubensboten aussenden.

- *Und es ward mir gegeben ein Rohr, ähnlich einer Meßruthe, und mir ward gesagt: Mache dich auf und miss den Tempel Gottes und den Altar, und die darin anbeten.* Off. 11, 1. Unter dem Tempel, dessen Messung hier dem heiligen Johannes befohlen wird, versteht man die große Ausbreitung des katholischen Glaubens im sechsten Zeitalter. Unter dem Altar versteht man sinnbildlich die Hochachtung und Erhöhung des heiligen Messopfers. Unter den Anbetern bei diesem Opfer werden zuerst die Priester, dann die übrigen Christen verstanden, die dem Messopfer gerne beiwohnen, und dabei öfters zum Tische des Herrn gehen werden. Von diesem sechsten Zustande der Kirche spricht Christus, und stellt ihn als ein Zeichen des Tages seiner Ankunft auf, bei Matth. 24, 14: „Und das Evangelium vom Reiche wird auf der ganzen Welt verkündet werden, zum Zeugnis allen Völkern; und dann wird die Vollendung kommen.“ Is. 2, 2. Mich. 4, 12.

- *Und ich sah; und siehe! eine weiße Wolke und Einer, der saß auf der Wolke, ähnlich dem Sohne des Menschen; und Er hatte auf seinem Haupt eine goldene Krone, und in seiner Hand eine scharfe Sichel.* Off. 14, 14. Diese Beschreibung der Ernte und der Weinlese enthält ein besonderes Geheimnis, unter welchem die künftige Ausrottung und Entwurzelung der Irrgläubigen und der türkischen Völker beschrieben wird, die unter dem künftigen großen Monarchen und heiligen Papst erfolgen wird. Der auf der Wolke Sitzende ist jener starke Monarch; denn seine Regierung, die unter dem Sitzen zu verstehen ist, wird heilig, und auf Gottes Schutz gegründet sein. Dem Sohne des Menschen ähnlich wird er genannt, in Hinsicht der Größe seiner Tugenden, in welchen er seinem Heilande Jesus Christus nachfolgen wird.

* *Er hatte auf seinem Haupt eine goldene Krone*, weil er ein großer, reicher und mächtiger König, ein Herr der Herrschenden sein wird; er wird die Könige der Völker besiegen, und von Liebe Gottes glühen. Die scharfe Sichel in seiner Hand ist sein zahlreiches und tapferes Kriegsheer, mit welchem er die Reiche der Völker, die Freistaaten und die befestigten Städte erobern wird. Sie beißt scharf, weil er keine Schlacht ohne Sieg und ohne Niederlage der Feinde liefern wird.

- *Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Heiligtum, und rief mit starker Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: Lege deine Sichel an und ernte! Denn gekommen ist die Stunde zu ernten; überreif ist die Saat der Erde.* Off. 14,15. Der Engel, der aus dem Heiligthume hervorkommt, und mit starker Stimme dem zuruft, der auf der Wolke sitzt, ist jener heilige und große Papst, den Gott in jenen Tagen aufwecken, und der, aus Gottes Eingebung, jenem starken Monarchen zurufen, und ihn ermuntern wird, zur Ausrottung des Unkrautes und der Bosheit der Irrgläubigen und Türken.

- *Denn gekommen ist die Stunde zu ernten; überreif ist die Saat der Erde.* Das heißt, das Maß ihrer Sünden und Gräueltaten ist voll.

- *Und der auf der Wolke saß, legte auf Erden die Sichel an; und die Erde ward geerntet.* Off. 14,16. Weil jener starke Monarch die im Irrtum verharrenden Völker überwältigen, und ihre Länder in Besitz nehmen wird.

- *Und ein anderer Engel kam ans dem Heiligtum, das im Himmel ist; auch er hatte eine scharfe*

Sichel. Off. 14, 17. Diese Sichel ist ein anderes Kriegsheer, welches die Stände der Kirche dem starken Monarchen, mit dem sie im engsten Bunde stehen, zu Hilfe senden werden. Unter dem Heiligtum, das im Himmel ist, wird die streitende Kirche verstanden. Der Engel, der aus dem Heiligtum kommt, ist jener große Feldherr, den der große Papst über jenes zahlreiche Kriegsheer setzen wird, um dadurch die im Irrtum verharrenden Völker auszurotten und zu vernichten.

- *Und ein anderer Engel kam vom Altar, der hatte Gewalt über das Feuer; und er rief mit starker Stimme dem zu, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Lege deine scharfe Sichel an, und schneide die Trauben des Weinstockes der Erde! Denn reif sind seine Beeren.* Off. 14, 18. Unter dem Engel wird auch hier der heilige Papst, und unter dem Feuer der brennende Eifer verstanden, womit er den Feldherrn ermuntert, tapfer zu streiten, und die Feinde, der Kirche zu erlegen, von denen sie so sehr geängstigt wird; denn das wilde Tier, welches das türkische Reich ist, wird noch zuvor Italien erobern, allenthalben Besitz ergreifen, und die Christenheit so in die Enge treiben, dass diese, von der größten Not gezwungen, das Äußerste wagen wird. Ihr Streben wird endlich von einem sehr glücklichen Erfolge sein. denn das wilde Tier, welches das türkische Reich ist, wird noch zuvor Italien erobern, allenthalben Besitz ergreifen, und die Christenheit so in die Enge treiben, dass diese, von der größten Not gezwungen, das Äußerste wagen wird. Ihr Streben wird endlich von einem sehr glücklichen Erfolge sein. Deswegen werden ausdrücklich die Ernte und die Weinlese gesetzt. Unter der ersteren sind die Heiden, und unter der zweiten die Irrgläubigen zu verstehen; denn die barbarischen Völker werden durch die gemeine Erdscholle, die Irrgläubigen aber, die sich im stolzen Selbstdünkel Christen nennen, durch die wilden Trauben bezeichnet.

- *Und der Engel legte auf Erden seine scharfe Sichel an, und schnitt den Weinstock der Erde, und warf die wilden Trauben hinein in die große Kelter des Zornes Gottes.* Off. 14, 19. Unter der großen Kelter ist die Strafe der göttlichen Gerechtigkeit oder die Ausrottung der Heiden und Irrgläubigen zu verstehen, in welchen sie der starke Monarch, durch Anordnung und Mitwirkung der göttlichen Gerechtigkeit, werfen wird; denn die allmächtige Kraft des göttlichen Zornes ist die wirkende Macht, der Mensch nur das Werkzeug.

- *Und die Kelter ward außer der Stadt gekeltert; und das Blut floß von der Kelter bis an die Zäune der Rosse, tausend sechshundert Feldweges.* Off. 14, 20. Unter der Kelter ist Gottes Strafe über die Völker außer der heiligen Stadt und dem heiligen Lande zu verstehen, welche (Stadt und Land) bis zur Ankunft des Sohnes des Verderbens den Heiden überlassen bleiben. Die Worte: *Das Blut floß von der Kelter bis an die Zäune der Rosse*, sind eine bildliche Redensart, und bedeuten eine sehr große Blutvergießung, desgleichen: *tausend sechs hundert Feldweges*, eine unermessliche Niederlage, welche die christlichen Kriegsheere bei ihren Feinden weit und breit anrichten werden.

7. Siebentes Zeitalter der streitenden Kirche. Von der Geburt des Antichristen bis zum Ende der Welt.

- Zustand der Trostlosigkeit durch den fast gänzlichen Abfall vom Glauben
- entspricht siebenten Tag der Schöpfung, an welchem Gott sein Werk vollendete
- entspricht Geist der Erkenntnis

- entspricht AT: Wie der Sohn Gottes damals im Fleisch auf Erde erschien so wird Er jetzt als Richter da selbst erscheinen.

- Laodicea: Ausspeien

- bis der Antichrist die männlichen Jahre erreicht, wird die Liebe erkalten, der Glaube erlöschen, und werden alle Reiche in Verwirrung geraten. Ein Volk wird das andere zerreißen. Die Menschen werden wieder nur sich selbst lieben, und ohne Eifer zum Guten sein. Die Hirten, Prälaten und Fürsten werden ohne Geist sein

- *Das spricht Er, der Zuverlässige; der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes.* Off. 3,14: Diese Eigenschaften und Kennzeichen der Gottheit Jesu werden hier zur Stärkung seiner Diener in der Wahrheit des Evangeliums voraus gesendet auf die Zeit des Antichristen, welcher sich über Gott, den Herrn, erheben, und fürchterlich lästern wird: Jesus Christus sei nicht

Gott, sei nicht im Fleische gekommen, und weder sein Zeugnis, noch sein Evangelium sei wahr.

- *Ich kenne deine Werke! Du bist weder kalt, noch warm. Wärest du doch kalt, oder warm!* Off. 5, 15. Unter Kälte und Wärme werden der Mangel an der Furcht Gottes und am Eifer der Liebe verstanden, welche nötig sind, um Wahrheit und Gerechtigkeit zu Handhaben.

- *Aber weil du lau bist, weder kalt noch warm* (weil du im Glauben, in der Hoffnung und Liebe nachgibst, und folglich auch in den Werken der Gerechtigkeit, in der Befolgung meiner Gebote), *werde ich beginnen, dich auszuspeien aus meinem Munde.* Off. 3,16. Das heißt, ich werde anfangen, dich nach und nach von mir zu stoßen, und in allerlei Irrtümer fallen zu lassen.

- *Du sagst: Ich bin reich, und habe in Fülle, und bedarf nichts; und weißt nicht, dass du bist elend, und bedauernswert, und arm und blind und nackt!* Off. 3, 17. *Ich bin reich*, an herrlichen Wissenschaften und Tugenden: und habe in Fülle, mit der Ausübung und Förderung aller Wissenschaften und Künste, wie noch kein Jahrhundert: und bedarf nichts, habe nicht nötig, von Andern belehrt zu werden; und erkennst deine geistliche Blindheit, deinen Mangel an göttlichem Lichte und der Gnade, an den Tugenden des wahren Glaubens, der Liebe, Zuversicht, und an den geistlichen Gütern der Verdienste nicht; und folglich auch nicht dein Elend wegen der Feindschaft Gottes, und der Strafe, die auf dich wartet

- *Ich rate dir, zu kaufen von mir Gold, im Feuer geläutert, auf dass du reich werdest: und, weiße Gewände, auf dass du sie anlegst, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße: und Salbe, deine Augen zu bestreichen, auf dass du sehen mögest.* Off. 5, 18. Christus erteilt den heilsamen Rath, durch Tugend und Werke der Barmherzigkeit, aus dem Beweggründe reiner Liebe, die Sünden, welche die Blöße der Seele sind, zu bedecken; denn die Liebe bedeckt die Menge der Sünden.

- *Und kaufe von mir Salbe, die Augen zu bestreichen, auf dass du* (in den Tagen grausamer Verfolgung, der Irrtümer und Betrügereien der Afterpropheten, der Ärgernisse und des fast gänzlichen Abfalles vom Glauben) *sehen mögest.* Tue die Augen des Geistes auf, und denke an deine letzten Dinge, und beherzige die Wahrheiten der heiligen Schrift und des Glaubens.

- *Welche ich liebe, denen gebe ich Verweise, und züchtige sie. So beeifere dich denn, und tue Buße!* Off. 3, 19. Das heißt, als Vater züchtige, ermahne und belehre ich meine geliebten Söhne, und mache sie auf die Besserung ihrer Fehler und die Vermeidung der Gefahren aufmerksam. *Ich züchtige sie*, indem ich zulasse, dass sie in diesem Leben mit Trübsalen, Verfolgungen und mit allerlei Plagen durch gottlose Menschen heimgesucht werden.

- Diese Worte enthalten die Ankunft und das Mahl (die Seligkeit) des Lammes, zu welchem Jesus selbst einladet: *Siehe, ich stehe vor der Türe und klopfe.* Das heißt, Er steht vor der Türe seiner Kirche wenn Er zum Gerichte und zur Erneuerung der Welt kommen wird. Klopfen aber wird Er dann, wann die Menschen sehen werden, wie die Zeichen und Trübsale in Erfüllung gehen, die Christus vorher gesagt hat.

10. Besondere Offenbarung über das siebente Zeitalter der Kirche.

- *Den Vorhof aber, der außer dem Tempel ist, schneide ab, und miss ihn nicht: denn er ist den Heiden gegeben, und die werden zertreten die heilige Stadt, zwei und vierzig Monate lang.* Off. 11, 2: Mit diesen Worten unterweist Christus seine Kirche durch den heiligen Johannes über das Geheimnis und die Zulassung Gottes wegen dem Reiche des Mahomet und des Antichrists, dessen Vorläufer und Vorbild Jener war. Daher wird er auch aus diesem vermischten Geschlechte und aus dem Samen der Kinder Israels geboren werden. Obgleich im sechsten Zeitalter die katholische Kirche, wie oben bemerkt worden, erweitert und vergrößert wird: so werden doch Palästina, das heilige Land, und andere Königreiche im Orient, niemals zum Schafstalle Christi hinzukommen, weil von diesen der Sohn des Verderbens seine Entstehung, seine Ankunft und sein Reich nehmen muss. Diesen werden alle Juden aufnehmen, und sich vom Aufgange, Untergange, Mitternacht, Mittag, und von den Gebürgen um ihn her versammeln. Deswegen heißt es hier: *Den Vor Hof aber* (Jerusalem und das heilige Land), *der außer dem Tempel ist, scheid ab.* Unter dem Tempel versteht

man die Kirche der christlichen Völker.

- *Und miss ihn nicht*, rechne das heilige Land, wegen der kurzen Herrschaft des Gottfried und seines Bruders über dasselbe, nicht zu der Kirche Christi. Die Ursache wird sogleich beigefügt: *Denn er ist den Heiden gegeben*, das heißt, die Türken werden dieses Land, aus Gottes Zulassung, im beständigen Besitze haben, bis ihr Sündenmaß voll ist, und ihr Werk ein Ende nehmen wird.

- *Und die werden zertreten die heilige Stadt, zwei und vierzig Monate lang*. Ein tausend zwei hundert und siebenzig Jahre, und ein halbes, wenn die Tage statt der Jahre gerechnet werden, wird also das heilige Land unter der Herrschaft und Sekte des Mahomets und der Türken sein. Unter der heiligen Stadt wird ganz Palästina und das heilige Land verstanden, welches die Türken zertreten, das heißt, beherrschen werden.

- *Und ich werde meinen beiden Zeugen geben, dass sie weissagen, tausend zweihundert und sechzig Tage, angetan mit Bußsäcken*. Off. 11, 13. Diese zwei Zeugen zur Zeit der großen Verfolgung des Antichrists werden Enoch und Elias sein. Der erste von diesen lebte in dem Gesetze der Natur (des Gewissens), der zweite aber unter dem Gesetze Moses. Diese werden von Jesu Christo, dem Nazaräer, durch große Zeichen und mächtig wirkende Predigten wider den Antichrist und seine Anhänger Zeugnis geben.

- *Sie werden eintausend, zweihundert und sechzig Tage* oder zwei und vierzig Monate, so lange nämlich der Antichrist mit den Seinigen tyrannisieren wird, den Untergang der Welt, den Tag des Gerichts, und die Buße predigen.

- *Diese sind die zwei Ölbäume, und die zwei Leuchter, die da stehen vor dem Herrn der Erde*. Off. 11, 4. Das heißt, sie sind, nach dem göttlichen Willen, zur Buße und Bekehrung der Juden und Heiden aufbewahrt worden, die in den letzten Tagen leben, und dem Antichrist anhängen werden.

- *Und wenn Einer ihnen Leid tun will, da wird Feuer aus ihrem Munde ausgehen und ihre Feinde verzehren: wenn Einer ihnen Leid tun will, also soll er getötet werden*. Off. 11, 5. Ihre erste und vorzügliche Macht wird darin bestehen, dass sie ihre Feinde mit jenem Feuer töten werden, welches der Antichrist und dessen Afterpropheten, um sie dadurch zu töten, anzünden wird, was zur Zeit ihrer Weissagung sich sehr oft heimlich und öffentlich ereignen wird. Auf ihr Wort wird Feuer vom Himmel fallen, und ihre Feinde verzehren. Die Todesart, mit der sie von ihren Feinden bedroht werden, werden sie durch Gottes Macht auf die Häupter ihrer Feinde wenden.

- *Sie haben Macht, den Himmel zu verschließen, dass es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung: und sie haben Macht über die Wasser, sie zu wandeln in Blut: und mit jeglicher Plage die Erde zu schlagen, so oft sie wollen*. Off. 11,6. So werden sie auch das Wasser in Blut verwandeln, wie es Moses und Aaron getan haben, und, wie diese, mit andern Plagen, so oft sie wollen, die Bewohner der Erde züchtigen. Der Sohn des Verderbens wird, durch die Macht des Teufels, nur ähnliche Dinge (Alles wird er nie können), wie ein Affe, hervorbringen.

- *Und wann sie ihr Zeugnis vollendet haben, dann wird das Tier, das hervorsteigt aus dem Abgrunde, Krieg wider sie führen, und sie überwinden, und sie töten*. Off.11,7 Das Tier, das aus dem Abgrunde hervorsteigt, ist der Antichrist, der ein wildes Tier genannt wird wegen seinem üppigen Lebenswandel, seiner Begierde nach den Weibern, seiner unmenschlichen Grausamkeit, und seiner Verachtung alles Heiligen. Es heißt, dass es aus dem Abgrunde komme, weil es durch die arglistigen Kunstgriffe und Betrügereien, und durch die Macht der Finsternisse zur Regierung gelangen, und über Alles erhoben werden wird. Der Krieg, den der Antichrist wider diese zwei Propheten während ihres Predigtamtes führen wird, wird in betrügerischen Zeichen durch die Macht des Teufels, und in körperlichen Qualen bestehen, durch die er sie am Ende ihrer Laufbahn, auf Gottes Zulassung, töten wird.

- *Und ihre Leichname werden liegen auf den Straßen der großen Stadt, die in geistlichem Verstande heißt: Sodoma und Aegyptus, wo auch ihr Herr ist gekreuzigt worden*. Off. II, 8. Diese große Stadt ist das heutige Jerusalem, die zur selben Zeit durch Schätze, Reichtümer und Bevölkerung die mächtigste und berühmteste sein wird. In den Gassen dieser Stadt werden die Leiber dieser Propheten wirklich und wahrhaft liegen, zur Schau vor den Juden und Heiden, damit Jedermann

sehen und wissen soll, dass der Antichrist über alle Macht und Stärke erhoben sei. Die Verfolgung der Gerechten wird zur selben Zeit nicht nur in Jerusalem, wo noch viele andere Diener Gottes, besonders Priester und Prediger, die dem Sohne des Verderbens starkmütig widerstehen, getötet werden; sondern beinahe in der ganzen Welt auf eine schreckliche Weise wüten, und alle vorhergehenden weit übertreffen, wie Christus vorhersagte: „Es wird eine so große Drangsal sein, dergleichen noch niemals war, und nie mehr sein wird.“ Matth. 24, 21.

- *Und es werden Einige aus allen Geschlechtern, und Völkern, und Zungen und Nationen, ihre Leichname sehen drei Tage und einen halben Tag; und sie werden nicht gestatten, dass ihre Leichname in ein Grab gelegt werden.* Off. 11, 9. Hier wird ein Tag statt einer Woche genommen, welche Zeit zur Arbeit des Menschen bestimmt ist, wie ein Tag. Denn noch drei und eine halbe Woche wird der Antichrist, nach dem Tode dieser zwei Propheten, leben und triumphieren. Der Sohn des Verderbens wird über diesen Sieg so übermütig werden, dass er auf den Ölberg hinaufsteigen wird, um sich öffentlich als einen Gott anbeten zu lassen.

- *Und die Bewohner der Erde werden sich freuen über sie, und werden sich ergötzen, und einander Geschenke senden; denn diese beiden Propheten hatten (durch ihre Wunder und Zeichen) geängstigt die Bewohner der Erde.* Off. 11, 10. Menschen aus allen Sprachen werden in jenen Tagen nach Jerusalem eilen, um die getöteten Leiber der Propheten und den König in seiner übergroßen Herrlichkeit zu sehen. Sie werden die Ankunft der letzten Übel so wenig, als die eines Diebes wahrnehmen, verblendet durch die Glückseligkeit der gegenwärtigen Tage. [...] an jenen Tagen werden sich beinahe alle Menschen, auch die Christen, wenn sie den schimpflichen Tod der Propheten, den Sieg des Königs, und das Stillschweigen Gottes sehen, ärgern, vom Glauben abfallen, dem Könige Weihrauch streuen, seinen Namen führen, und sein Bildnis anbeten, das die After-Propheten und Lehrer aller Orten errichten werden.

- *Und nach den drei und einem halben Tage (d.h. nach drei und einer halben Woche) kam in sie von Gott der Geist des Lebens, und sie standen auf ihren Füßen, und große Furcht fiel über die, welche sie sahen.* Off. 11, 11. Das heißt, Gott, der nicht zulässt, dass die Gottlosen lange über die Gerechten triumphieren, weckte diese zwei getöteten Propheten vom Tode auf.

- *Und sie hörten eine laute Stimme vom Himmel, die sprach zu ihnen: Steigt herauf! Und sie stiegen empor zum Himmel in einer Wolke; und es sahen sie ihre Feinde.* Off. 11, 12. Dies Alles ist dem Buchstaben nach zu verstehen.

- Der Antichrist wird bei diesem Anblicke ganz außer Fassung kommen, und im Geiste wüten. Aus höllischem Stolze und Vermessenheit wird auch er, um seine falsche Gottheit zu zeigen, und um die Völker in dem Abgrunde der Irrtümer gefesselt zu halten, durch die Hilfe des Teufels, auf dem Ölberge mit großer Herrlichkeit sich in die Lüfte erheben, und bis an die Spitze des Berges kommen, um den Enoch und Elias auf die Erde zu stürzen. In demselben Augenblicke wird er aber durch Gottes Kraft zu seiner größten Beschämung herabgestürzt werden. Es wird ein Erdbeben entstehen, während, welchem sich die Erde öffnen, und er lebendig in die Hölle hinabstürzen wird. Die Afterpropheten, und alle seine Anhänger werden getötet werden. Auch wird ein großer Teil von Jerusalem durch das Erdbeben zusammen stürzen, und erst dann werden sich die Juden und übrigen Völker zu Gott, ihrem Herrn, und zu Christus bekehren, wenn sie die Allmacht Gottes, und die Betrügerei ihres Königs und Aftermessias vor Augen sehen. Sie werden an ihre Brust schlagen, und in schrecklicher Angst Buße tun. Dann erst werden sie rufen, was ihnen Gott vorhergesagt hat: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“ Daher heißt es ferner: *Und in derselbigen Stunde ward großes Erdbeben; und der zehnte Teil der Stadt stürzte, und im Erdbeben kamen um sieben tausend Menschen; und den übrigen ward bange, und sie gaben die Ehre dem Gott des Himmels.* Off. 11, 13.

- *Und der siebente Engel posaunte: und es erschollen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist geworden das Reich unsres Herrn und seines Christus; und Er wird herrschen in Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen!* Off. 11, 15. Dieser siebente Engel, der die Posaune blasen wird, ist kein böser, sondern ein guter Engel, nämlich der heilige Erzengel Michael, der zum letzten und

allgemeinen Gerichtstage und zur Auferstehung der Toten blasen wird. Das Gebäude dieser Welt wird aufgelöst, und ein neuer Himmel und eine neue Erde werden. Gott wird die Welt durch das Feuer richten, und das Geheimnis des Reiches Gottes wird vollendet werden, wie es durch die Propheten, die Diener Gottes, vom Anfange der Welt her ist verkündet worden.

- Nachdem das Reich des Antichrists und aller übrigen Könige (die nur Stellvertreter Gottes hätten sein sollen) wird gänzlich vertilgt sein, wird Gott sich selbst ein ewiges Reich gründen. In dem gegenwärtigen Reiche der streitenden Kirche wird es immer mehrere Könige geben aber in dem triumphierenden Reiche wird Er allein in alle Ewigkeit herrschen, und Ihm allein Alles unterworfen sein, seine Freunde in der ewigen Verherrlichung, seine Feinde aber in der ewigen Strafe.

- *Und es ward geöffnet der Tempel Gottes im Himmel; und gesehen ward die Lade seines Bundes in seinem Tempel; und es kamen Blitze, und Stimmen, und Erdbeben, und großer Hagel.* Off. 11, 19. die Ankunft Christi: *Und der Tempel Gottes im Himmel ward geöffnet,* das heißt, des Menschen Sohn, der selbst der Tempel des lebendigen Gottes ist, ist gekommen, und in den Wolken erschienen. *Und gesehen ward die Lade seines Bundes in seinem Tempel,* d.h., das Kreuz Christi oder das Zeichen des Menschen-Sohnes an dem Himmel.

- Im zwölften Kapitel erscheint am Himmel ein Weib, mit der Sonne bekleidet, den Mond unter ihren Füßen, und auf dem Haupt trägt sie eine Krone von zwölf Sternen. Sie ist ein Sinnbild der streitenden Kirche Christi, von Christus, der Sonne der Gerechten erleuchtet. Unter dem Monde wird die Erde, und unter den zwölf Sternen alle heiligen Männer verstanden, welche die Kirche in ihrem Wohnsitze auf Erde, wie einst die zwölf Apostel, belehren und schützen gegen den Strom der Gottlosen. Unter der Beängstigung dieses schwangeren, in den Geburtsnöten liegenden Weibes sind alle Drangsale der Kirche zu verstehen von Kosroes, dem Könige der Perser, von der Zeit des Mahomet bis auf den Antichrist, die der Teufel zum Sturz der Christenheit in dieser Monarchie verursacht hat und noch verursachen wird. Der Drache, der wider das Weib, die Kirche, streitet, ist der Satan, und der dritte Teil der Sterne, des Himmels, die er mit seinem Schweife (den Folgen der türkischen, teuflischen Monarchie) auf die Erde stürzt, ist die Trennung der griechischen Kirche von der römisch-katholischen, welche vorher durch viele heilige Männer blühte. Der Sohn, den das Weib gebar, war der Kaiser Heraklius, den Gott zu sich zog, das heißt, gegen seine Feinde vorzüglich schützte, und auf den Thron des römischen Kaisertums erhöhte. Weil er aber in der Mitte seiner Blüte die Wahrheit verlassen hat, so ward er auch durch die verborgenen Urteile Gottes von Ihm verlassen, und in der Folge allem Unglücke preisgegeben. Dadurch wurde dem wilden Tiere, dem Mahomet und seiner Monarchie, zur Prüfung der katholischen Kirche der Eingang in das größte und dauerhafteste Reich geöffnet.

Das Weib floh in die Einöde, das heißt, Gott übersetzte seine Kirche nach Deutschland, und in die westlichen Teile, welche sinnbildlich eine Einöde genannt werden. Ein tausend zweihundert und sechzig Tage drücken die Zeit aus, wie lange die römisch-katholische und occidentalische Kirche dauern werden. Der heilige Erzengel Michael, der Beschützer der streitenden Kirche, und Führer der Schutzgeister der Kirchen, Königreiche und der Gläubigen half die Begründung der Kirche in Deutschland und im Westen fördern durch den Sieg über den Drachen und, seiner bösen Engel, die dies zu verhindern suchten. Vertrieben von der westlichen Kirche — auf die Erde geworfen — erhielt er die Erlaubnis, mit den Seinigen im Orient seine Wut gegen die katholische Kirche fortzusetzen. Über die Bekehrung von Deutschland und der westlichen Völker frohlockte die triumphierende Kirche. Der griechischen Kirche und dem gesamten Orient aber ward ein großes Weh angekündigt durch den Teufel, dem ihrer Sünden wegen dahin zu ziehen gestattet wurde.

Unter dem Knaben, den das Weib abermals geboren hatte, ist Kaiser Karl der Große, das römische Kaisertum, und alle Kaiser bis auf den letzten, der selbes beherrschen wird, zu verstehen. Die großen Flügel eines Adlers, die dem Weibe, der westlichen Kirche, gegeben wurden, sind die Fürstentümer, Mächte und Herrschaften. Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit bezeichnen

wieder die Dauer der occidentalischen Kirche. Das Wasser, welches die Schlange aus ihrem Rachen gegen das Weib wie einen Fluss ausstieß, sind die großen Trübsale der Kirche durch die Irrlehren und Spaltungen etc., die der Teufel verursachte, um die Kirche in Deutschland zu vernichten. Allein Gott leistete immer seiner bedrängten Kirche den nötigen Beistand, und so ward durch gottselige Fürsten, Bischöfe etc., immer die Ruhe wieder hergestellt. Um so heftiger verfolgte nun der Teufel die noch übrigen Christen in der griechischen und orientalischen Kirche.

Das wilde Tier, das im Anfange des dreizehnten Kapitels aus dem Meere heraufsteigt, ist das türkische Reich, das vom Drachen seine große Macht und Stärke erhält. Den tödlichen Schwertstreich wird eines seiner Häupter, durch die große Niederlage und einen fast allgemeinen Sturz des türkischen Reiches, durch den starken Monarchen erhalten. Der Antichrist wird aber seine Todeswunde wieder heilen, alles Verlorene wieder erobern und das türkische Reich um Vieles erweitern. Dafür werden die Menschen den Drachen, der dem Antichrist die Macht gibt, als Gott, und diesen als den Messias verehren. Die zwei und vierzig Monate, welche das Tier schalten wird, bedeuten die Zeit der Dauer des türkischen Reiches und der Regierung des Antichrists. Die Bekriegung der Heiligen, die dem Tiere, dem Antichrist, gestattet wird, bezieht sich vorzüglich auf Enoch und Elias.

Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde steigen; und es hatte zwei Hörner, ähnlich dem Lamme; und es redete wie der Drache. Off. 13, 11. Dieses wilde Tier ist der Afterprophet und der Verkünder des Sohnes des Verderbens, dass dieser Christus sei. Es heißt, dass dieses Tier aus der Erde hervorkomme, weil der Antichrist im Orient und zwischen den Meeren seine Tyrannei ausüben wird; dieser wird aber aus einem Lande entspringen, in demselben die Oberhand haben, und alle Wut ausüben, welches nahe am Meere liegt, und in welchem zur selben Zeit das römische Kaisertum, verschiedene Königreiche und der Kirchenstaat enthalten sein wird.

Und es hatte zwei Hörner, ähnlich dem Lamme, weil er ein abtrünniger Christ sein wird, der sich ganz still und verstellter Weise aufmachen wird, um die Juden zu versammeln, die sich in jenen Tagen sehr vermehren, und, von demselben Geiste beseelt, ihm anhängen werden. Er wird mit einem großen Kriegsheere in den Kirchenstaat ziehen, den Stuhl des heiligen Petrus besetzen, den letzten Papst und dessen Nachfolger ermorden, und das Blut der Christen, vorzüglich jener, die dem Lande vorstehen, vergießen. Die Gläubigen werden sich in Einöden, in verborgene Orte, in Wälder, Gebirge und Steinhöhlen flüchten. Der Hirt wird geschlagen werden, und die Schafe werden sich zerstreuen. Die römisch-katholische Kirche wird dann zerrissen werden, ein gänzlicher Abfall vom Glauben wird erfolgen, und der Sohn des Verderbens wird durch diesen Afterpropheten zur Autorität gelangen, und sich für Christus ausgeben.

Wie Christus mächtig war in Tat und Wort, vor Gott und allem Volk, und diese zwei Dinge gleichsam die Hörner waren, womit Jesus die Juden und Heiden bekämpfte und besiegte: so wird auch dieser Afterprophet eine ähnliche, erstaunungswürdige Macht haben, aber nicht von Gott, sondern von dem Drachen, mit welchem er die Bewohner der Erde verführen wird. Daher wird beigesetzt: es redete wie der Drache.

Wie Christus seinen Jüngern auf dem Wege nach Emaus aus Moses und allen Propheten bewies, dass Er Christus, der Sohn Gottes sei: so wird auch dieser lasterhafte Afterprophet diese zwei Zeugnisse der Bücher des Gesetzes und der Propheten sich gleichsam als Hörner auf sein Haupt setzen, um betrügerischer Weise darzutun, dass jetzt Christus, der Erlöser des jüdischen Volkes und der Gott der Völker gekommen sei, nämlich als König nach Jerusalem. Er wird dies mit Zeichen bekräftigen, so dass sehr viele Christen irre, und, nach der Ermordung der Vorsteher und Seelenhirten, beinahe alle Menschen von dem Bekenntnisse des Namens Jesu abfallen werden. Dan. 11, 32 — 35.

Und es übte alle Gewalt des ersten Tieres (durch Zeichen und Wunder, um alle Völker durch diese

Betrügereien der Hölle glaubend zu machen, dass der Sohn des Verderbens Christus sei) *vor dessen Augen; und es machte, dass die Erde, und die darauf wohnen, das erste Thier anbeteten, dessen Todeswunde geheilt ward* (durch die oben bemerkte Wiedereroberung und Vergrößerung des türkischen Reiches) Off. 13, 12. Die Anbetung des ersten Tieres, des Antichristen, wird er teils durch Eroberung vieler Länder, teils durch seine Beredsamkeit befördern.

Und es tat große Zeichen, so dass es auch machte vom Himmel Feuer fallen vor den Augen der Menschen. Und es verführte, die auf Erde wohnen, durch die Zeichen, die ihm gegeben worden zu tun vor dem Tiere; und es gebot denen, die auf Erden wohnen, ein Bild dem Tiere aufzurichten, welches die Wunde des Schwertes hat, und lebt. Und ihm ward gegeben, einen Geist mitzuteilen dem Bilde des Tieres, und dass des Tieres Bild redete; und er machte, dass die, welche das Tier nicht anbeteten, getötet werden. Off. 15, 13—15. Dies alles wird buchstäblich geschehen, und diese Dinge werden nur zu schrecklich sein, die Gott in jenen Tagen wegen der Sünden der Menschen, und zur Prüfung seiner Auserwählten zulassen wird. Durch die Macht des Teufels wird dieser Afterprophet ein so erstaunungswürdiger Zauberer sein, dass er vom Anfange der Welt seines Gleichen nie gehabt hat.

In Betreff des Bildes von diesem wilden Tiere wird es in den letzten Tagen folgende Beschaffenheit haben. Das Meßopfer wird an allen Orten abgeschafft, die heilige Hostie, die man überall sorgfältig aufsuchen wird, mit Füßen getreten, ins Feuer geworfen, und vorzüglich von den Juden mit noch größeren Beschimpfungen behandelt werden. Man wird die Altäre zerstören, die geheiligten Kleidungen der Priester, die Verzierungen der Altäre und Kirchen im Feuer verbrennen; die Reliquien der Heiligen mit Füßen treten; die goldenen, silbernen und kostbaren Geschirre an allen Orten sammeln, und allenthalben das Götzenbild des Gräuels aufrichten, oder das Bild des Antichrists, des Königs von Jerusalem, in welchem die Teufel wohnen, aus ihm reden und Zeichen thun werden.

Dieser wird jener Gräuel der Verwüstung sein, von dem Christus (Matth. 24) sprach: In denselben Tagen wird man die Christen aufsuchen, sie zum Altar hinschleppen, und sie zwingen, das Bild des wilden Tieres anzubeten, nämlich des Königs von Jerusalem, als Gott und Christus, der in die Welt gekommen sei, um sein Volk aus der Zerstreung unter allen Völkerschaften zu sammeln, und von dem Joch und der Knechtschaft der Christen zu befreien, und alle jene mit ausgesuchten Qualen zu peinigen und zu töten, die dem Götzen die Anbetung versagen. Überall wird dann das wilde Tier und dessen Afterprophet durch die Stärke der Waffen siegen. Der Sieg der Christen wird zur selben Zeit im Leiden, im „Getötet und Ausgerottet“ werden bestehen.

Und es wird machen, dass Alle, Große und Kleine, Reiche und Arme, Freie und Knechte, das Kennzeichen des Tieres haben auf ihrer rechten Hand, oder an ihrer Stirne; und dass Niemand könne kaufen oder verkaufen, als wer dieses Zeichen hat: entweder den Namen des Tieres, oder die Zahl seines Namens. Hier gilt Weisheit! Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Tieres! Denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist: sechshundert sechsundsechzig. Off. 13, 16 — 18

Die Qual des Hungers wird in jenen Tagen zu den schmerzlichsten Martern gehören, um dadurch die Menschen zu zwingen, das Götzenbild des Gräuels anzubeten. Nur wer dieses anbetet, und ihm opfert, wird das Kennzeichen des wilden Tieres erhalten. Die gemeinen Leute werden solches auf der Stirne, die Adligen aber an der rechten Hand tragen. Wer dieses Kennzeichen nicht hat, dem wird alle Befugnis, zu kaufen und zu verkaufen, zur Führung der Geschäfte, zu Reisen, und zu jeder öffentlichen Handlung benommen werden. Wird ein solcher wo immer gefunden, so wird er gefangen fortgeführt, gepeinigt, und vor das Götzenbild geschleppt; und, wenn er nicht anbeten will, unter den grausamsten Peinigungen getötet. Wie glorreich, aber auch wie beschwerlich wird solcher Martertot sein, und welch ein wohlgefälliges Opfer vor dem Angesicht Gottes und des Lammes. Bei allen Stadttoren, in allen Städten, Märkten, auf den öffentlichen Straßen und in allen Seehäfen werden gedrängte Wachen aufgestellt sein, und allenthalben Götzenbilder aufgerichtet

werden, um jene Menschen, die das Zeichen des Götzen nicht haben, aufzusuchen, und durch Martern zur Anbetung desselben zu zwingen. Sogar alle Kinder, Jünglinge und Mädchen werden gezwungen werden, das Kennzeichen des wilden Tieres sich auf die Stirne setzen zu lassen, und die Taufe, die Jesus Christus eingesetzt hat, zu verachten. Dieses Kennzeichen wird aus den Buchstaben des Namens des wilden Tieres bestehen oder die Zahl des Jahres anzeigen, in welchem der Antichrist geboren werden wird. Die Zahl sechshundert sechs und sechzig ist die Zahl der Monate, welche zusammen fünf und fünfzig und ein halbes Jahr ausmachen, in welchem das wilde Tier auf die Welt kommen, und fünf und fünfzig und ein halbes Jahr leben wird.

Das vierzehnte Kapitel der Offenbarung enthält vom Verse 1—13 die Verherrlichung und den Triumph der heiligen Blutzeugen, die in denselben Tagen für den Namen Jesu und seines Vaters starkmütig sterben werden, und vom V. 15 — 20 die künftige Ausrottung der Irrlehren, die wir im sechsten Zeitalter schon angeführt haben. Das Lamm auf dem Berge Sion ist Christus, seine Kirche beschützend, und die einmal hundert vier und vierzig tausend mit seinem und des Vaters Namen Bezeichneten sind die öffentlichen Bekenner Jesu Christi, vorzüglich die Priester, die dem wilden Thiere und dessen Afterpropheten widerstehen, und für den wahren Glauben sich opfern werden. Das vom Verse 2—5 Gesagte ist mehr von der streitenden als triumphierenden Kirche zu verstehen. Die gehörte Stimme ist die Stimme derjenigen, die in den letzten Tagen den Namen Jesu und seines Vaters wider das wilde Tier verkünden und bekennen werden, und wird die Stimme der Harfenschläger genannt, um die Annehmlichkeit der Sitten, den Einklang der Herzen, das Band der Liebe, und die Heiligkeit des Lebens dieser Diener Gottes auszudrücken. Unter dem neuen Lied wird das Bekenntnis des Namens Jesu, das Gelübde der jungfräulichen Keuschheit, oder der ehelose Stand angezeigt, welche in den letzten Tagen etwas Seltenes und bei den Menschen auf Erden gleichsam etwas Neues sein werden wegen der Grausamkeit des Antichrists und dessen After-Propheten. Eben deshalb, und wegen der in jenen Tagen herrschenden Begierlichkeit des Fleisches, wird nur eine so geringe Zahl es vermögen, das neue Lied zu singen, das heißt, Jesum zu bekennen und sich mit Weibern nicht zu beflecken. Sie werden dem Lamme Jesum Christum nach seinem Vorbilde, in allen Verfolgungen, Qualen, Kerkern, und selbst im Tode getreulich nachfolgen; sie werden daher vor dem Throne Gottes ohne Makel sein, weil sie sich in diesem lasterhaften Zeitalter unbefleckt erhalten haben.

Unter dem andern Engel (V. 6) — der erste war Christus — ist das von Christus den Aposteln und ihren Nachfolgern übertragene Lehramt zu verstehen, der Priesterstand oder vielmehr der heilige Michael in der Person desselben. Unter dem Himmel wird die streitende Kirche, und unter dem Fliegen sinnbildlich der heilige, apostolische Wandel des in den letzten Zeiten blühenden Priesterstandes verstanden. Der Engel empfiehlt die Betrachtung des Schöpfers und Richters, um in jenen Tagen durch diese Beweggründe die Christen im Bekenntnisse Jesu zu erhalten. Der andere Engel (V. 8.) ist nicht wirklich, sondern nur vorstellungsweise ein anderer Engel; denn er ist der nämliche heilige Michael, der oben den Sturz des türkischen Reiches und die endliche Zerstörung des Reiches dieser Welt ankündigt, unter welchen beiden Babylon oder Babel verstanden wird. Zweitens stellt er die Person jenes starken Monarchen vor, welcher das konstantinopolitanische, griechische und orientalische Reich der Türken erobern wird.

Der dritte Engel, der den Anbetern des Antichristen die ewigen Höllenqualen ankündigt (V. 9 — 12.), ist der letzte Papst. Er wird der Dritte nach Christus und dessen Nachfolger, dem heiligen Petrus, genannt, und wird, (laut der, dem hl. Malachias zugeschriebenen Weissagung) auch Petrus heißen. Dieser Papst wird seine Stimme wider den Sohn des Verderbens und dessen Anhänger mit aller Macht erheben, sowohl durch apostolische Entscheidungen, als Briefe, die er an Fürsten, Völker und die gesamte Christenheit erlassen wird.

Vom fünfzehnten Kapitel erklärte der ehrwürdige Diener Gottes, Bartholomäus Holzhauser, nur noch drei Verse. Unter denen, die das wilde Tier besiegt haben, werden erstens jene Christen

verstanden, die zur Zeit der Tyrannen des Antichrists die Flucht ergriffen, sich verborgen halten, und ihn überleben werden; zweitens jene Juden, welche, wenn sie das Gericht und den schrecklichen Tod des Sohnes des Verderbens sehen und überleben, Gott und seinen Sohn Jesus bekennen, und dadurch die Seligkeit erlangen werden. Das kristallene, mit Feuer vermischte Meer ist der Brunnen der Taufe, in welcher der heilige Geist, der unter dem Feuer verstanden wird, die Seelen heiligt und belebt. Die über das Tier gesiegt hatten, stehen am kristallinen Meere, weil, nach dem Untergange des Antichrists, die Überbleibsel der Juden und auch einige Christen, die aus Furcht der Marter ungetauft bleiben, nun frei und ungehindert im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes werden getauft werden. Unter den Harfen wird das Lob verstanden, womit sie Gott verherrlichen werden.

Das Lied des Moses bedeutet das Bekenntnis des einen wahren Gottes, und das Lied des Lammes das Bekenntnis Jesu Christi.